

Art	Haushaltsplan €	Nachtragshaushaltsplan €	Änderungen €
Verwaltungshaushalt	89.154.179	94.023.219	+ 4.869.040
Steuereinnahmen	35.141.800	38.958.700	+ 3.816.900
Personalausgaben	24.231.750	24.561.750	+ 330.000
Zuführung	5.127.959	7.214.949	+ 2.086.990

Der Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2008 lässt darauf schließen, dass die veranschlagte Zuführung nicht nur erreicht, sondern auch übertroffen wird. Allerdings wird der Haushaltsansatz der Gewerbesteuer wegen einer größeren nicht konjunkturell bedingten Rückzahlung voraussichtlich nicht ganz erreicht werden.

4.2 Vermögenshaushalt

Art	Haushaltsplan €	Nachtragshaushaltsplan €	Änderungen €
Vermögenshaushalt	21.930.070	24.750.330	+ 2.820.260
Investitionen	16.905.560	19.725.560	+ 2.820.000
Rücklagenzuführung ¹⁾	60.000	60.000	0
Kreditaufnahme	6.353.300	6.141.420	- 211.880

1) ohne Sonderrücklagen

Es kann damit gerechnet werden, dass aufgrund von Mehrerlösen aus dem Verkauf von Gewerbeflächen die vorgesehene Kreditaufnahme reduziert werden kann. Ob von der Kreditermächtigung teilweise noch im Haushaltsjahr 2008 Gebrauch gemacht werden muss, hängt vom Abschluss eines größeren Grundstückserwerbs ab.

Verschiebt sich der Abschluss der Angelegenheit in das nächste Haushaltsjahr, wird sich die Ist-Verschuldung erneut deutlich auf jetzt 36,9 Mio € reduzieren.

5. Ergebnishaushalt 2009

5.1 Vorbemerkung

Der Umstieg auf das doppelte Rechnungswesen ab 1.1.2009 erfolgt mit einem so genannten „harten Schnitt“. Die Kameralistik wird zum 31.12.2008 ohne begleitenden Übergang für ein oder zwei Haushaltsjahre am Folgetag durch die doppelte Buchführung in Konten abgelöst. Aufgrund des für den Umstieg und insbesondere die Haushaltsplanung gewählten Referenzmodelles können die kameralistischen Haushaltsansätze und Rechnungsergebnisse der Haushaltsjahre 2007 und 2008 auf das doppelte Kontensystem übergeleitet werden. Das bedeutet, dass die entsprechenden Zahlenwerte in der doppelten Struktur des Ergebnishaushaltes und des Finanzhaushaltes als Vergleichswerte aufgenommen werden. Die zwar sehr aufwendige Referenzierung führt dazu, dass nun mit wenigen Ausnahmen (Abschreibungen, Auflösung und Zuführung an Sonderposten etc.) die Ansätze des Haushaltsjahres 2009 mit den Vorjahren verglichen werden können.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Ergebnis- und Finanzhaushaltes fehlten noch wesentliche Daten zum Finanzausgleich sowie aktuelle Steuerschätzungen. Sowohl die veranschlagte Einkommenssteuerbeteiligung als auch die Gewerbesteuer liegen unter den Werten der Steuerschätzung von November 2008. Der sich aufgrund der Finanzkrise abzeichnende starke wirtschaftliche Einbruch könnte sich möglicherweise jedoch bereits im Jahr 2009 stärker als bisher erwartet im Haushalt niederschlagen. Eine Anhebung auf die Steuerschätzungsdaten war jedenfalls nicht angezeigt.

Eine Senkung der Bezirksumlage war zum Zeitpunkt der Haushaltsvorberatungen ebenfalls zwar gefordert, jedoch nicht zu erwarten. Die Umlage ist mit dem bisher gültigen Hebesatz von 19,9 % veranschlagt. Minderausgaben hierfür verbessern das Ergebnis des Ergebnishaushaltes. Zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Vorberichtes waren zu dem die Finanzausgleichsgespräche zwischen dem Staatsminister der Finanzen und den Vertretern der kommunalen Spitzenverbände noch nicht abgeschlossen. Der veranschlagte Ansatz für die Schlüsselzuweisungen enthält damit Unwägbarkeiten.

5.2 Gesamtergebnishaushalt

Inhalt	Ergebnis 2007	Plan 2008	Plan 2009
Ordentliche Erträge	75.954.206,35	77.387.974	76.263.225
Ordentliche Aufwendungen	-65.266.063,02	-69.980.825	-77.877.124
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	10.688.143,33	7.407.149	-1.613.899
Finanzergebnis	-99.845,99	-8.500	-126.600
Ordentl. Jahresergebnis	10.588.297,34	7.398.649	-1.740.499
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0
Jahresergebnis	10.588.297,34	7.398.649	-1.740.499

Nach § 24 Abs. 1 KommHV-Doppik soll der Ergebnishaushaltsplan ausgeglichen sein. Dieser Forderung entspricht der Haushalt 2009 nicht in vollem Umfang. Die bilanziellen Abschreibungen von 7.152 T€ können somit nicht gänzlich aus den laufenden Erträgen erwirtschaftet werden. Die mittelfristige Zielsetzung der städtischen Haushalts- und Finanzwirtschaft muss deshalb darauf ausgerichtet sein, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass die Stadt nicht aus der Substanz lebt und zu einem nachhaltigen Haushaltsausgleich kommt.

Zum Ergebnishaushalt im Einzelnen darf auf die Gesamtübersicht im Haushaltsplan verwiesen werden und auf die grafischen Darstellungen in der Anlage.

5.3 Hauptproduktbereiche

Die Hauptproduktbereiche 1 – 7 und wichtige zusammengefasste Produktbereiche zeigen folgende Teilergebnisse aus der Saldierung von Erträgen und Aufwendungen (Minusbeträge = Zuschussbedarf):

Hauptproduktbereich	RE 2007	NPlan 2008	Plan 2009
Zentrale Verwaltung	-6.502.927,08	-7.508.330	-8.124.094
Schule und Kultur	-4.934.047,14	6.462.131	-7.351.419
davon Schulen	-3.304.163,68	-4.708.300	-5.255.715
davon Kultur	-1.629.883,46	-1.753.831	-2.095.704
Soziales und Jugend	-11.335.746,43	-12.964.265	-13.577.999
davon Soziales	-1.892.854,89	-2.203.210	-2.372.080
davon Jugend	-9.442.891,54	-10.761.055	-11.205.919
Gesundheit und Sport	-886.117,78	-495.675	-1.129.770
Gestaltung der Umwelt	-3.198.394,65	-4.286.350	-10.824.617
davon Bauen und Wohnen	-73.894,70	-54.430	-207.914
davon Abfallwirtschaft	289.814,55	152.170	43.905
davon Abwasserbeseitigung	2.906.450,00	2.906.450	418.153
davon Straßen und Verkehr	-5.180.128,58	-5.602.445	-9.102.902
davon Naturschutz u. Umwelt	-920.159,46	-1.282.410	-1.423.026
davon Wirtschaft	-220.476,46	-405.685	-552.833
Zentrale Finanzdienstleistungen	37.423.496,52	39.081.900	39.249.100
Stiftungen	22.033,90	15.200	18.300
Gesamtsumme	10.588.297,34	7.380.349	-1.740.499

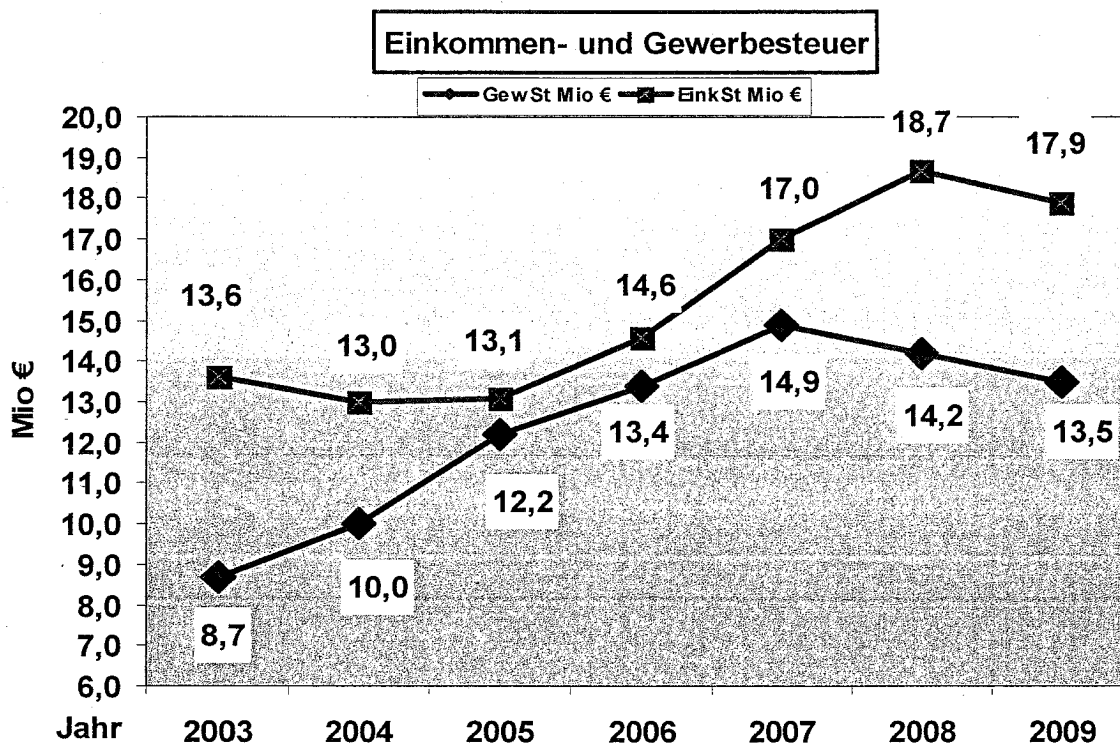
Zu den Summen der Erträge und Aufwendungen in den einzelnen Hauptproduktbereichen darf auf die Übersicht im Haushaltsplan verwiesen werden. Ebenso auf die grafische Darstellung im Anhang.

5.4 Sammel- und Einzelpositionen

5.4.1 Steuererträge (Pos. 1)

Das Steueraufkommen wird 2009 gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan 2008 um 1.486 T€ auf 37.472 T€ zurückgehen. Dies entspricht einer Reduzierung um 3,8 %. Aufgrund der örtlichen Erwartungen war die Gewerbesteuer mit 13.500 T€ um 700 T€ niedriger zu veranschlagen. Beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit 17.866 T€ ist zwar einerseits ein Zuwachs nach der Steuerschätzung vom Mai 2008 1,9 % (November 2008 +3,2 %) zu berücksichtigen. Andererseits hat die Neufestsetzung des Verteilungsschlüssels ab 2009 auf der Basis der Steuereinnahmen von 2004 eine für Schwabach um 6,6 % niedrigere Schlüsselzahl ergeben.

	RE 2007	NPlan 2008	Plan 2009
Steuern:	37.818.973	38.958.700	37.472.300
Grundsteuer A	42.845	40.000	40.000
Grundsteuer B	4.249.029	4.350.000	4.450.000
Gewerbesteuer	14.941.223	14.200.000	13.500.000
Einkommenssteueranteil	17.022.952	18.750.700	17.866.000
Umsatzsteueranteil	1.442.267	1.496.000	1.494.300
Hundesteuer	110.806	122.000	122.000
Ausgleichsfonds	9.851	0	0



5.4.2 Allgemeine Zuweisungen (Pos. 2)

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen vermindern sich voraussichtlich um 161 T€ auf -13.990 T€. Das starke Steueraufkommen des Jahres 2007 führt zu einer erheblichen zusätzlichen Steuerkraft, die sich bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen niederschlägt. Allerdings fehlen hier noch belastbare Daten.

	RE 2007	NPlan 2008	Plan 2009
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen:	13.591.457	14.251.490	13.990.369
Schlüsselzuweisungen	6.148.520	6.919.300	6.476.600
Familienleistungsausgleich	1.308.378	1.351.000	1.350.000
Zuw. zum Verwaltungsaufwand	1.306.167	1.312.600	1.307.600
Zuw. Grunderwerbssteuer	876.985	850.000	850.000
Zuweisungen für lfd. Zwecke	2.750.808	2.691.790	3.090.268
Leistungsbeteiligung KdU	1.200.600	1.126.800	1.032.280

5.4.3 Leistungsentgelte (Pos. 4/5)

Wesentliche Veränderungen, von der Auflösung von Sonderposten abgesehen, ergeben sich bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten und den privat-rechtlichen Leistungsentgelten nicht.

	RE 2007	NPlan 2008	Plan 2009
Leistungsentgelte	14.998.921	15.340.144	15.917.442
Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte:	13.103.316	13.509.414	13.961.057
Verwaltungsgebühren	1.468.329	1.175.350	1.210.950
Benutzungsgebühren	10.687.523	10.481.504	10.458.400
Auflösung von Sonderposten	947.464	1.852.560	2.291.707
Privatrechtl. Leistungsentgelte	1.895.605	1.830.730	1.956.385

Die wichtigen kostenrechnenden Einrichtungen werden kostendeckend geführt.

5.4.4 Kostenerstattungen und sonstige ordentliche Erträge (Pos. 6/7)

Die rückläufige Entwicklung ist insbesondere auf Zuständigkeitsverlagerungen zwischen dem Bezirk als überörtlichen Sozialhilfeträger und der Stadt zurückzuführen. Damit entfallen für einen Teil der Aufgaben die Voraussetzungen für eine Kostenerstattung durch den Bezirk. Bei den sonstigen Erträgen schlägt insbesondere die Konzessionsabgabe zu Buche. Zusätzlich wirkt sich die Auflösung des Sonderposten für den Finanzausgleich mit 950 T€ aus.

	RE 2007	NPlan 2008	Plan 2009
Erträge Kostenerstattungen, Kostenumlagen	7.375.380	6.602.970	5.480.125
Sonstige ordentliche Erträge	1.901.225	1.854.700	2.876.700

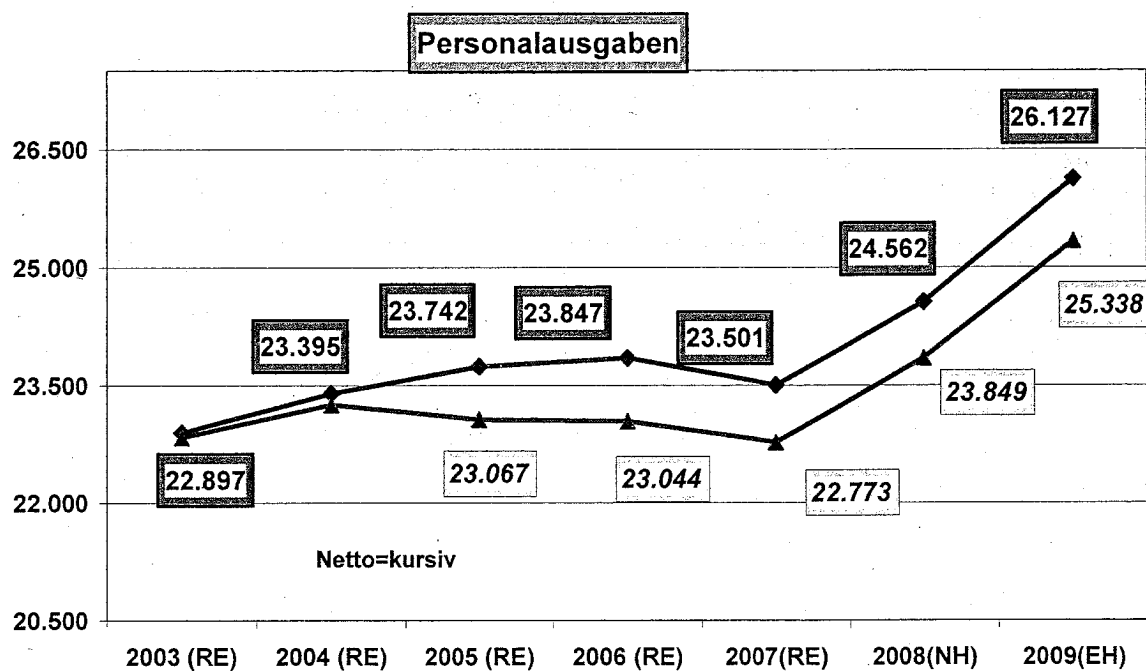
5.4.5 Personalaufwendungen (Pos. 11)

Einen äußerst starken Anstieg weisen die Personalaufwendungen mit 1.615 T€ auf. Die Steigerung ist mit einem Betrag von rd. 1,34 Mio € in den Erhöhungen der Entgelte und Besoldungen zu suchen, aber auch in den strukturellen Veränderungen und in den vereinzelt Stellenzuwachsen. In der Summe wirkt sich dieser Anteil mit 5,5 % aus. 159 T€ des Zuwachses sind darauf zurückzuführen, dass systemimmanent im doppelten Rechnungswesen weder eine positive noch eine negative Deckungsreserve geschaltet werden kann. Seit dem Jahr 2003 wurde jeweils eine derartige globale Einsparung von 2 % der Personalaufwendungen vorgegeben, die zwar durch unterschiedliche Maßnahmen und Ereignisse aber stets in voller Höhe realisiert werden konnte.

Um im Haushalt eine derartige globale Einsparvorgabe weiterhin festzusetzen, wurde folgender Weg beschritten:

Erstmals ist eine Zuführung zur Rückstellung von Pensionsverpflichtungen eingeplant. Nach der vorläufigen Eröffnungsbilanz beträgt die derzeitige Rückstellung 33.484 T€. Die Zuführung würde 571 T€ betragen. Veranschlagt wurden 50 T€. Der Differenzbetrag von 421 T€ ist die Einsparvorgabe des Gesamtaufwandes.

	RE 2007	NPlan 2008	Plan 2009
Personalaufwendungen brutto	23.501.468	24.561.750	26.177.600
Personalaufwendungen netto	22.757.518	23.848.850	25.021.000



5.4.6 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Pos. 13)

Von den Fachbereichen wurden erheblich höhere Aufwendungen angemeldet, als sie ohnehin gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan 2008 geltend gemacht wurden. Es war Aufgabe des Kämmereiamtes, die Anmeldungen einer kritischen Überprüfung zu unterziehen und auf einen vertretbaren Betrag zu begrenzen.

	RE 2007	NPlan 2008	Plan 2009
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:	12.892.831	13.901.425	14.204.281
Gebäudeunterhalt, Gebäudetechnik	1.220.557	1.568.300	1.393.370
Unterhalt Straßen, Kanal, Anlagen	1.637.285	1.874.250	1.957.820
Unterhalt des bewegl. Vermögens	566.415	563.130	579.660
Sach- und Betriebsaufwand	9.468.574	9.877.445	10.273.431

5.4.7 Abschreibungen (Pos. 14)

Erstmals sind über die kostenrechnenden Einrichtungen und verschiedene ausgewählte Bereiche hinaus Abschreibungen flächendeckend auf der Grundlage des Anlagevermögens veranschlagt. Die Abschreibungen stellen den durch die Nutzung der Anlagegüter erfolgenden wirtschaftlichen Wertverzehr dar. Sie sind zwar einerseits nicht zahlungswirksamer Aufwand, andererseits wird dadurch die Wertminderung des städtischen Vermögens sichtbar. Von Bedeutung für die Ergebnisrechnung ist, dass die Abschreibungen „erwirtschaftet“ werden, was mindestens einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt erfordert.

Mit den Abschreibungen korrespondieren die sog. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Hier handelt es sich um ebenfalls nicht zahlungswirksame Erträge, die sich durch die Rückstellung von Beträgen ergeben, die die Stadt für einen festgelegten Verwendungszweck von Dritten erhalten hat (z. B. staatliche Zuschüsse, Erschließungs- oder Herstellungsbeiträge). Die Sonderposten werden entsprechend der Abschreibung des Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst.

	RE 2007	NPlan 2008	Plan 2009
Bilanzielle Abschreibungen	0	0	7.152.081
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge etc.	947.464	1.852.560	1.846.707
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen	0	0	313.398

5.4.8 Transferaufwendungen (Pos. 15)

Diese Position beinhaltet die gesamten Sozialaufwendungen mit Ausnahme der Leistungsbeteiligungen an den kommunalen Kosten von Hartz IV, die statistisch der nächsten Position „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ zugewiesen ist. Weiterhin geht es um die Leistungsbeziehungen zwischen den kommunalen Ebenen (Bezirksumlage) oder dem Freistaat (Krankenhausumlage, Gewerbesteuerumlage etc.).

Die Haushaltsanmeldungen des Sozial- und Jugendamtes mussten einer kritischen Überprüfung unterzogen werden. Die Ansätze wurden teilweise reduziert.

	RE 2007	NPlan 2008	Plan 2009
Transferaufwendungen	- 17.843.275	- 19.708.515	- 19.421.475
davon			
Sozialtransferaufwendungen:	12.230.327	13.653.855	12.860.355
Zuschüsse an soziale Einrichtungen	2.784.630	3.147.980	3.494.060
Sozial- und Jugendhilfen ¹⁾	5.181.452	6.425.875	5.284.475
zusätzlich (aus Pos. 16)			
Leistungsbeteiligung KdU (Hartz IV)	4.264.245	4.080.000	4.000.000